

## Tiergestützte Pädagogik an einer Förderschule

Es ist Donnerstagmorgen, 7.45 Uhr. Auf dem Lehrerparkplatz erwarten mich bereits drei meiner Schüler mit den Worten: „Na, da sind sie ja endlich. Wir dachten schon, sie kämen heute nicht. Haben sie ihre Hunde dabei?“ Das kurze Bellen meiner beiden Labradorhündinnen beseitigt schnell jeglichen Zweifel: Die Hunde-AG findet heute statt!

Seit fast zwei Jahren gibt es nun schon die „Hunde-AG“, ein „Tiergestütztes Pädagogisches Projekt“ am Rheinischen Berufskolleg Halfeshof - einer Förderschule der Sekundarstufe II mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung – in Solingen. In Zusammenarbeit mit dem Jülicher Verein „Tiere als therapeutische Begleiter e. V. ([www.4pfotentherapie.de](http://www.4pfotentherapie.de))“ entstand ein fundiertes pädagogisches Konzept, welches die Grundlage für die qualifizierte Arbeit mit unseren Hunden in der Schule bildet.



Die „Hunde-AG“ wird regelmäßig von mir und meinem Lehrerkollegen durchgeführt. Unter Einbeziehung unserer drei Labradorhündinnen Selma, Tilda und Frieda, welche sich für den schulischen Einsatz qualifiziert und diverse Zertifikate (u. a. Wesenstest) erworben haben, bildet die AG donnerstags einen zweistündigen Unterrichtsblock und ist fester Bestandteil unseres Stundenplans.

Auf der Basis konkreter klientenorientierter Zielvorgaben werden sozial-emotionale Lernprozesse initiiert und unterstützt, um insbesondere in

diesen Bereichen Lernfortschritte zu erzielen. Diese sind oftmals schon sehr bald zu erkennen. Unsere Hunde fungieren dabei als Kontaktbrücke und Lernbegleiter. Sie werten nicht, sie akzeptieren die jungen Menschen so wie sie sind!

Die Hunde-AG besteht aus einer festen Schülergruppe (max. 5 Teilnehmer) im Alter zwischen 15 und 18 Jahren, mit erhöhtem emotionalem und sozialem Förderbedarf. Die Jugendlichen zeigen insbesondere Verhaltensauffälligkeiten wie z. B. starken Geltungsdrang, oder Minderwertigkeitsgefühle, haben ein negatives Selbstbild, Versagensängste, zeigen mangelhafte Empathiefähigkeit, und haben oftmals eine enorme Antriebsschwäche bis hin zu Verweigerungshaltung in vielen Anforderungssituationen.

Über die abwechslungsreiche, stark motivierend wirkende Arbeit mit den Hunden (z. B. Apportierübungen mit Dummies, das Meistern eines Agilityparcours oder diverse Suchenspiele, etc.) wird in erster Linie eine entspannte Atmosphäre geschaffen, in der Glücksmomente dominieren. Die Vermittlung von positiven Erlebnissen bildet die Basis für das gezielte Fördern und Beheben emotionaler und sozialer Defizite.



Die Hunde orientieren sich nicht am Aussehen oder „Prestige“ der Jugendlichen, sondern spüren auf anderen Ebenen das Bedürfnis nach Zuwendung. Die jungen Menschen erfahren, dass sich Aufmerksamkeit nicht erzwingen lässt! Im Kontakt mit den Hunden sind Einfühlungsvermögen und Behutsamkeit gefragt! Empathie und Authentizität werden geschult.

Über den Hundekontakt gelingt es recht schnell, Jugendliche, aus ihrer Lethargie oder aus ihren fest eingefahrenen negativen Verhaltensmustern herauszulocken und für neue Erfahrungen zu öffnen. Die jungen Menschen erleben neue Stärken an sich und trauen sich wieder mehr zu. Aussagen wie: „Ich hab's ihr beigebracht!“ „Auf mich hört sie!“ oder „Wir schaffen das!“ sind bei den Hunde-AG-Teilnehmern keine Seltenheit.



Nicht zu unterschätzen ist die zunehmende Bewegungsarmut der Jugendlichen. Viele haben oft keinen Bezug zur Natur und bewegen sich viel zu wenig, sitzen lieber am Computer oder schauen fern. Über das Spielen und Trainieren mit den Hunden wird auch die körperliche Aktivität der Jugendlichen gefördert.

Zu den jährlichen Höhepunkten unseres pädagogischen Konzepts gehört der Erwerb des Hundeführerscheins, der eigens für die Hunde-AG konzipiert wurde. Dazu müssen die Teilnehmer sowohl einen praktischen als auch theoretischen Prüfungsteil absolvieren. Ein weiteres Highlight, ist die Erarbeitung und Präsentation einer musikalischen Diashow zu einem bestimmten Thema. In diesem Jahr wurde beispielsweise u. a. der Song „Jump“ von Madonna, in Szene gesetzt.



Die Hunde-AG wird von unseren Jugendlichen sehr gut angenommen. Pädagogische Erfolge sind unmittelbar und langfristig zu beobachten. Das tiergestützte Konzept unserer Schule ist, Dank unserer wesensfesten Hunde und Dank unseres innovativ denkenden und handelnden Schulleiters, der unserem Unterrichtsprojekt sehr positiv gegenübersteht, zu einem wichtigen und unverzichtbaren Baustein unserer pädagogischen Arbeit geworden.